

Reiseverlauf Camino Primitivo von Oviedo nach Santiago de Compostela

1.Tag: Anreise in Eigenregie nach Lugo

Heute beginnt dein Abenteuer auf dem Camino Primitivo in der historischen Stadt Lugo. Schon bei deiner Ankunft wirst du die reiche Geschichte und beeindruckende Architektur der Stadt spüren – ein perfekter Ausgangspunkt für die bevorstehende Pilgerreise. Lugo, eine Stadt mit römischen Wurzeln, ist vor allem für ihre gut erhaltene römische Stadtmauer berühmt, die seit 2000 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Die massive, imposante Mauer umschließt die gesamte Altstadt und ist fast 2 Kilometer lang. Wenn du ankommst, wirst du dich vielleicht schon als Teil einer langen Tradition von Pilgern fühlen, die auf ihrem Weg nach Santiago ebenfalls durch diese Mauern gegangen sind. Die Vorfreude auf den nächsten Morgen ist spürbar – du weißt, dass du am nächsten Tag den Camino Primitivo offiziell beginnen wirst. Es wird der Start einer unvergesslichen Reise sein, die dich über 100 Kilometer durch die grüne Landschaft Galiciens bis nach Santiago de Compostela führt.

2.Tag: Lugo – A Ponte Ferreira ca. 26,5 km

Du verlässt die lebhafteste Stadt durch das Nordtor der römischen Stadtmauer. Diese altherwürdige Mauer, die dich schon am Vortag beeindruckt hat, begleitet dich ein letztes Stück. Die meisten Kilometer verlaufen auf lokalen Straßen, der Rest auf bequemen Wegen, die meist auch asphaltiert sind und wenig Steigung aufweisen. Nach einigen Stunden des Wanderns durch idyllische Landschaften erreichst du schließlich Ponte Ferreira, ein winziger Weiler, der von den umliegenden Hügeln und Wäldern umgeben ist. Der Name des Ortes verweist auf die alte römische Brücke, die den Fluss überquert und die du am Ende deines Pilger-Tages siehst. Nach dem Essen setzt du dich noch einmal nach draußen, um die Stille zu genießen. Die Sterne beginnen langsam, am Himmel zu erscheinen, und die Nacht senkt sich friedlich über die galicischen Hügel.

3.Tag: A Ponte Ferreira – Melide ca. 20 km

Die ersten Stunden des Tages führen dich über schmale Pfade durch dichte Wälder. Der Weg schlängelt sich durch diese grünen Korridore, und das Licht spielt in den Blättern, während du Schritt für Schritt tiefer in die Natur eintauchst. Die Dörfer, durch die du gehst, sind klein und rustikal, mit niedrigen Steinhäusern und Gärten, in denen oft Hühner oder Ziegen umherlaufen. In diesen Dörfern findest du immer wieder kleine Bars oder Cafés, wo du eine Pause einlegen kannst, um dich mit einem Café con leche oder einem Bocado zu stärken. Gegen frühen Nachmittag erreichst du schließlich die historische Stadt Melide, einen wichtigen Meilenstein auf deiner Reise. Melide ist der Ort, an dem der Camino Primitivo auf den stark frequentierten Camino Francés trifft. Du wirst bemerken, wie die Anzahl der Pilger um dich herum plötzlich zunimmt, da viele von hier aus ihren Weg nach Santiago fortsetzen. Melide ist eine lebendige Stadt,

die bekannt für ihre Gastfreundschaft gegenüber Pilgern ist. Eines der Highlights der Stadt ist die Pulpería – ein Ort, an dem du das berühmte galicische Gericht Pulpo a la Gallega probieren kannst, frischer Oktopus, der in Olivenöl, Paprika und grobem Salz serviert wird. Ein echtes kulinarisches Erlebnis nach einem langen Tag auf dem Weg!

4.Tag: Melide – Arzúa ca. 14,1 km

Auf einer ständig leicht ansteigenden, aber abwechslungsreichen Wanderetappe führt dich nun der Camino Francés durch Haselnuss- und Eichenwälder. Kleine mittelalterliche Örtchen, Kirchen und schön gestaltete Höfe bewegen dich immer wieder dazu, einmal innezuhalten und zu fotografieren. Schon beim Verlassen von Melide merkst du, dass der Weg jetzt belebt ist. Auf dem Camino Francés, der berühmtesten Route nach Santiago, treffen sich Pilger aus aller Welt. Der Tag bietet dir viele Gelegenheiten, um den Kontakt zu anderen Pilgern zu vertiefen. Vielleicht teilst du Geschichten mit Wanderern, die du schon zuvor getroffen hast, oder du lernst neue Menschen kennen, die denselben Weg nach Santiago gehen. Die Gemeinschaft auf dem Camino ist spürbar und wird dir auf dieser Etappe besonders bewusst, da die Anzahl der Pilger hier deutlich höher ist als auf dem einsamen Camino Primitivo. Du erreichst schließlich Arzúa, eine kleine Stadt, die besonders für ihren Arzúa-Ulloa-Käse bekannt ist – ein weicher, cremiger Käse, den du unbedingt probieren solltest. Arzúa ist ein wichtiger Pilgerort und bietet zahlreiche Cafés und Restaurants, die dich herzlich willkommen heißen. Der Ort hat eine lebendige Pilgergemeinschaft, und die Straßen sind voller Menschen, die sich auf die letzten Etappen nach Santiago vorbereiten. Die Stadt lädt dazu ein, dich auszuruhen und den Tag bei einem guten Essen und vielleicht einem Glas regionalen Weins ausklingen zu lassen.

5.Tag: Arzúa – O Pedrouzo ca. 19,3 km

Die galicische Landschaft zeigt sich auf dieser Etappe von ihrer schönsten Seite: Felder mit grasenden Kühen, blühende Wiesen und tiefe, schattige Wälder begleiten dich. Der Duft von Eukalyptus liegt oft in der Luft, besonders wenn du durch die kleinen Eukalyptuswälder gehst, die in Galicien so typisch sind. Der Jakobsweg bleibt angenehm hügelig, ohne große Anstrengungen. Du genießt die ländliche Atmosphäre und die immer wiederkehrenden Horreo, die traditionellen galicischen Kornspeicher, die ein charakteristisches Merkmal dieser Region sind.

6.Tag: O Pedrouzo – Santiago de Compostela 19,4 km

Du wachst in O Pedrouzo mit einem Gefühl der Spannung und Aufregung auf. Heute ist der große Tag! Nach einem leckeren Frühstück schnürst du deine Schuhe ein letztes Mal fest und machst dich auf den Weg. Die morgendliche Luft ist kühl und frisch, und während die Sonne langsam über die galicischen Hügel steigt, spürst du, wie die Vorfreude auf die Ankunft in Santiago wächst. Du wirst heute nicht allein sein – die Pilgerwege füllen sich, denn viele haben dasselbe Ziel wie du: den Moment, in dem sie die Türme der Kathedrale erblicken. Ein besonders emotionaler Moment auf dieser Etappe erwartet dich, wenn du den Monte do Gozo (den "Berg der Freude") erreichst. Von hier aus hast du den ersten Blick auf die Türme der Kathedrale von Santiago. Für

viele Pilger ist dies ein Augenblick, in dem die monatelange oder wochenlange Wanderung greifbar wird. Nach dem Monte do Gozo ist es nicht mehr weit. Du betrittst die Vororte von Santiago, und die Stimmung verändert sich. Die urbanen Geräusche und der Anblick der Stadt lassen dir bewusst werden, dass das Ende deiner Reise nahe ist. Die Pilgerströme werden dichter, und du spürst die gemeinsame Freude und die Erwartung aller um dich herum. Die Straßen von Santiago sind lebendig, voller Menschen, die dich beobachten, und voller Pilger, die mit dir das gleiche Ziel haben. Schließlich erreichst du die Altstadt von Santiago de Compostela, eine Stadt voller Geschichte und Spiritualität. Die engen, gepflasterten Gassen führen dich weiter, bis du plötzlich auf den Praza do Obradoiro, den großen Platz vor der Kathedrale, trittst. In diesem Moment siehst du die majestätischen Türme der Kathedrale in voller Pracht – ein Anblick, der dir den Atem rauben wird. Pilger fallen sich hier in die Arme, viele setzen sich einfach hin, um den Augenblick in Stille zu genießen. Du wirst vielleicht das Gefühl haben, dass du es geschafft hast – dass all die Anstrengungen, die Mühen und die emotionalen Momente auf dem Camino nun ihren Höhepunkt finden.

7.Tag: Verlängerung oder Abreise in Eigenregie aus Santiago de Compostela

Bevor du die Stadt verlässt, drehst du dich vielleicht noch einmal um, um einen letzten Blick auf die Kathedrale zu werfen. In diesem Moment nimmst du all die Eindrücke, die Geschichten, die du erlebt hast, mit dir. Santiago de Compostela ist nicht nur ein Ziel, sondern auch der Beginn eines neuen Kapitels, in dem du die Erfahrungen deines Pilgerweges in dein tägliches Leben integrieren kannst. Du wirst nicht nur ein geografisches Ziel erreicht haben, sondern auch innerlich einen bedeutenden Weg zurückgelegt haben.